



**Kindliche Bewältigung der elterlichen Trennung –
Konzeption eines Ergänzungsmoduls für das Huckepack-Projekt**

Exposé zur Masterarbeit von Catharina Wendtland

In den letzten 50 Jahren ist ein starker Anstieg der Scheidungsquote zu verzeichnen (Statista, 2021). Im Jahr 2019 haben etwa 122.000 minderjährige Kinder die Scheidung ihrer Eltern miterlebt (Statistisches Bundesamt, 2020). In die Statistik fließen jedoch nur die von der Scheidung der Eltern betroffenen Kinder ein (Werneck & Werneck-Rohrer, 2010). Nicht berücksichtigt wird der Anteil der Kinder, deren Eltern sich getrennt, jedoch nicht geschieden haben (Werneck & Werneck-Rohrer, 2010). Somit ist anzunehmen, dass die Zahl der von Trennung oder beziehungsweise und Scheidung betroffenen Kinder, weitaus größer ist als die der nur von Scheidung der Eltern betroffenen Kinder. Allerdings stellen sowohl das Erleben der Scheidung als auch das der Trennung der Eltern für die Kinder eine gravierende Veränderung der Lebenssituation dar, welche für sie eine enorme Herausforderung ist und individuelle Anpassungsleistungen erfordert (Sabas, 2021; Stolz & Strini, 2009). Demzufolge wird im Folgenden der Term der elterlichen Trennung verwendet, welcher Scheidungen inkludiert.

Die elterliche Trennung bedeutet für betroffene Kinder eine zusätzliche (psychische) Belastung, welche sich in unterschiedlichen Verhaltensweisen zeigt (Stolz & Strini, 2009) sowie mit verschiedenen Gefühlen verbunden ist (Sabas, 2021). Demnach reagieren Kinder vordergründig mit

Angst (Stoltz & Strini, 2009), Schuldgefühlen (Sabas, 2021), Traurigkeit (Pokorny, 2010), Wut und Aggressionen (Sabas, 2021) und zeigen einen verminderten Selbstwert (Strobach, 2013), verschiedene externalisierende und internalisierende Verhaltensauffälligkeiten (Kirst, 2014) sowie psychosomatische Beschwerden (Bodenmann, 2006). Insbesondere Kinder im Vorschulalter leiden sehr darunter, da sie die familiäre Situation sehr genau wahrnehmen, aber die Zusammenhänge nicht verstehen (Papastefanou, 2013) – denn je jünger die Kinder sind, desto weniger können sie die Trennung der Eltern unabhängig von sich selbst betrachten (Strobach, 2013).

Eine Trennung der Eltern kann die Gefühlswelt des Kindes erheblich durcheinanderbringen und erfordert eine Bandbreite emotionaler und sozialer Kompetenzen, um dieser fordernden Situation zu begegnen. Die Kinder benötigen Unterstützung, um das Trennungsgeschehen kognitiv verarbeiten zu können (Stahl-von Zabern, 2011). Ein solches Unterstützungsangebot für Vorschulkinder bietet der Huckepack-Kinderförderung e.V. an. Dabei handelt es sich um ein indiziertes Präventionsprogramm, bei dem die Kinder im Rahmen eines Mentorings über ein Jahr emotionale und soziale Kompetenzen trainieren. Dem Mentoring vorausgehend, aber auch während der Zusammenarbeit, kann eine Trennung der Eltern des Mentees auftreten, sodass das Huckepack-Projekt im Rahmen dieser Masterarbeit um das kritische Lebensereignis einer elterlichen Trennung erweitert werden soll.

Die kindlichen Auswirkungen auf die elterliche Trennung, stellen den Hauptansatzpunkt für das zu konzipierende Unterstützungsangebot dar. Ziel ist es, diese Auswirkungen im Mentoring aufzugreifen und dadurch abzumildern, um den Kindern den Umgang mit ihnen zu erleichtern. Darüber hinaus dienen theoretische und praktische Ansatzpunkte (siehe Fthenakis et al., 1995; Zeiner, 2010; Strobach, 2013) als Grundlage für die Konzeption, um relevante Inhalte und Themen abzuleiten. Es

zeigten sich übereinstimmend vor allem die Wissensvermittlung zur elterlichen Scheidung (Stahl-von Zabern, 2011), der angemessene Umgang mit Aggressionen (Wallerstein & Blakeslee, 1989, zitiert nach Stoltz & Strini, 2009), aktive Bewältigungsstrategien (Stahl-von Zabern, 2011), soziale Kompetenzen (Sander, 2002), die Stärkung des kindlichen Selbstwertes (Strobach, 2013) sowie ein stützendes soziales Umfeld (Papastefanou, 2013) als besonders wichtig für die kindliche Scheidungsbewältigung. Demzufolge stellen die kindlichen Auswirkungen sowie die Ansatzpunkte eine umfassende und wissenschaftlich fundierte Grundlage für die Konzeption eines Unterstützungsangebotes für das Huckepack-Projekt dar.

Literatur

- Bodenmann, G. (2006). Die Folgen der Scheidung für Kinder aus psychologischer Sicht. In A. Rumo-Jungo & P. Pichonnaz (Eds.), *Kinder und Scheidung*. Schultheiss.
- Fthenakis, W. E., Walbiner, W., & Wolf, J. (1995). Gruppeninterventionsprogramme für Kinder. In LBS-Initiative Junge Familie (Eds.), *Gruppeninterventionsprogramm für Kinder mit getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern: TSK – Trennungs- und Scheidungskinder*. Beltz Verlag.
- Kirst, S. (2014). *Geschiedene Eltern – Belastete Kinder? Die Auswirkungen einer Scheidung auf Bindungssicherheit und Erziehungsstil*. disserta Verlag.
- Papastefanou, C. (2013). Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei einer Trennung bzw. Scheidung der Eltern. In C. Papastefanou (Ed.), *Krisen und Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen*. Kohlhammer.
- Pokorny, U. (2010). Kurzfristige Folgen elterlicher Scheidung/Trennung für die Kinder. In H. Werneck & S. Werneck-Rohrer (Eds.), *Psychologie der Scheidung und Trennung. Theoretische Modelle, empirische Befunde und Implikationen für die Praxis (2nd ed.)*. Facultas.
- Sabas, N. (2021). *Zerrüttete Beziehungen – Verletzte Kinderseelen: Das Erleben von Trennung und Scheidung der Eltern aus der Perspektive der Kinder*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-32615-9>
- Sander, E. (2002). Scheidungsfolgen im Rahmen einer Klinischen Entwicklungspsychologie der Familie. In B. Rollet & H. Werneck (Eds.), *Klinische Entwicklungspsychologie der Familie*. Hogrefe.

Stahl-von Zabern, J. (2011). *Scheidungsbewältigung bei fünf- bis neunjährigen Kindern unter Berücksichtigung der Belastungssituation und der vorhandenen Bewältigungsressourcen*.

[Doctoral dissertation, Universität Koblenz-Landau]. Universitätsbibliothek.

<https://kola.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/index/index/docId/543>

Statista. (2021). *Statistiken zum Thema Scheidung*. Statista.

<https://de.statista.com/themen/134/scheidung/>

Statistisches Bundesamt. (2020). *Zahl der Ehescheidungen im Jahr 2019 um 0,6 % gestiegen*. Destatis.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/07/PD20_268_12631.html

Stoltz, C., & Strini, M. (2013). *Kindheit im Schatten des Elternkonfliktes von Trennung und Scheidung*. Diplomica Verlag.

Strobach, S. (2013). *Scheidungskindern helfen: Übungen und Materialien* (3rd). Beltz Juventa.

Zeiner, G. (2010). Das Konzept von „Rainbows“. In H. Werneck & S. Werneck-Rohrer (Eds.), *Psychologie der Scheidung und Trennung. Theoretische Modelle, empirische Befunde und Implikationen für die Praxis* (2nd ed.). Facultas.